

# Brüder träumen von Bundesliga

Handball ist ihr Leben – und das nicht nur als Spieler, sondern auch als Schiedsrichter. Seit sechs Jahren leiten die Brüder Theodor (20) und Konrad (22) Twesten aus Werl Handballspiele auf verschiedenen Meisterschaftsebenen. Schon seit der Grundschulzeit spielen sie selbst beim Werler TV Handball, doch seit November 2018 stehen sie zudem regelmäßig als Schiedsrichter auf dem Feld. Eine Entwicklung, die ihren Ursprung in einer Zeitungsanzeige hatte.

VON THOMAS NITSCHKE

**Werl** – Vater Sascha Twesten las damals im Anzeiger, dass der Handballbezirk Hellweg nach neuen Schiedsrichtern suchte. Die Brüder zeigten Interesse und meldeten sich für den Lehrgang an. Vier Wochen lang drückten sie die „Schulbank“ – an den Freitagen für zwei Stunden, an den Samstagen für sechs. Am Ende stand die theoretische Prüfung, die beide mit Bravour bestanden. Die praktische Prüfung, die sie bei einem Kreisauswahlspiel absolvieren mussten, meisterten die Brüder ebenfalls ohne Probleme.

Ihre Schiedsrichterkarriere begann in den Jugendspielen auf Kreisebene. Doch wie so viele Sportler mussten auch sie aufgrund der Corona-Pandemie eine Zwangspause einlegen. Davon ließen sich Theodor und Konrad Twesten jedoch nicht entmutigen. Nach der Pause ging es stetig bergauf: Zunächst in der Bezirksliga, dann folgten Einsätze in der Landesliga und vereinzelt in der Verbandsliga. Das erste Landesligaspiel war ein besonderes Erlebnis für sie, es fand in Siegen statt – ein Moment, der ihnen in Erinnerung geblieben ist.

Mittlerweile pfeifen die Brüder in der Region rund um Dortmund, Bielefeld, Münster und Hamm. Ihre Karriere nahm in diesem Sommer einen weiteren Sprung, als sie einen



**Konrad (links) und Theodor Twesten aus Werl** sind erfolgreiche Handballschiedsrichter und pfeifen inzwischen in der B-Jugend Bundesliga.

Anruf erhielten, der ihre bisherige Arbeit belohnte: Die Brüder wurden gebeten, künftig Spiele in der neu gegründeten B-Jugend Bundesliga zu leiten. „Das hat uns schon positiv überrascht“, erzählt Konrad Twesten stolz.

## Zwei Spiele am Wochenende

Die Brüder bringen ihre Schiedsrichtertätigkeit mit ihrem Berufsleben unter einen Hut. Konrad absolviert derzeit eine Ausbildung bei der Agentur für Arbeit, während Theodor als Baugeräteführer bei Heckmann in Hamm arbeitet. Am Wochenende stehen im Schnitt zwei Spiele auf dem Plan – manchmal kommt sogar ein drittes am Freitagabend oder bei einem Turnier hinzu. Sie pfeifen unter anderem an einem Wochenende das Bundesligaspiel zwischen den B-Ju-

gend-Mädchen vom Soester TV bei der HSG Blomberg-Lippe und ein Verbandsligaspiel von Senioren-Teams in Bielefeld.

Trotz des straffen Zeitplans behalten die beiden Brüder immer die Ruhe. „Große Probleme haben wir bei den Spielen eigentlich nicht“, sagt Theodor. Ihnen gefällt es, wenn sie nicht auffallen und die Spieler im

Vordergrund stehen, findet Theodor: „Schön ist es, wenn wir merken, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben.“ Doch wie in jedem Sport gibt es auch im Handball Trainer, die gerne diskutieren oder kritisieren. „Das gehört dazu“, fügt Konrad hinzu. „Aber Rüdeldbildungen wie im Fußball gibt es bei uns kaum.“

## Traum von der Bundesliga

Ihre Schiedsrichterkarriere wollen die Brüder in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Der nächste große Schritt wäre die Regionalliga. „In zwei bis drei Jahren hoffen wir, in dieser Klasse pfeifen zu dürfen“, verraten die Brüder ambitioniert. Derzeit werden sie von zwei Coaches unterstützt, die sie fördern und ihnen regelmäßig Feedback geben. Diese Coaches sind ehemalige Regional-

und Bundesligaschiedsrichter, die Spiele der Twestens entweder live verfolgen oder sich Videoaufnahmen anschauen. In gemeinsamen Videokonferenzen werden die Spiele analysiert und Verbesserungspotenziale aufgezeigt. „Die Coaches sagen uns, worauf wir achten müssen. Es geht aber nicht nur ums Pfeifen selbst, sondern auch ums Auftreten“, erklärt Theodor. Die Brüder wissen, dass sie vor allem durch ihre Souveränität und ihr sicheres Auftreten auf dem Platz punkten müssen, um höherklassig pfeifen zu dürfen.

Auch an die 1. Bundesliga der Männer haben die Twesten-Brüder schon gedacht. „Natürlich wäre es ein Traum, irgendwann Bundesligaspiele zu pfeifen“, gestehen sie. Doch beide wissen, dass der Weg dorthin lang und steinig ist. „Erstmal wollen wir diese Saison gut überstehen und uns für höhere Aufgaben empfehlen“, sagt Konrad bescheiden.

Vor jedem Spiel bereiten sich die Brüder sorgfältig vor. „Bei Spielen der Jugend-Bundesliga sind wir etwa 90 Minuten vor dem Anpfiff in der Halle, bei kleineren Spielen reicht eine Stunde“, erklärt Theodor. Dann folgen Besprechungen mit den Verantwortlichen und eine genaue Inspektion der Halle. Erst danach geht es für die Brüder selbst ans Aufwärmen.

Obwohl der Weg noch weit ist, sind die Brüder fest entschlossen, ihre Ziele zu erreichen. Der Handball bleibt ihre Leidenschaft – und die Rolle als Schiedsrichter bietet ihnen die Möglichkeit, diese auf eine ganz besondere Weise auszuüben. Man darf gespannt sein, wohin die Reise für die beiden talentierten Schiedsrichter aus Werl noch führen wird.

„ Große Probleme haben wir bei den Spielen eigentlich nicht. Schön ist es, wenn wir merken, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben.“

Theodor Twesten

„ Natürlich wäre es ein Traum, irgendwann Bundesligaspiele zu pfeifen. Erstmal wollen wir diese Saison gut überstehen und uns für höhere Aufgaben empfehlen.“

Konrad Twesten